



land jugend

P.b.b. • 06Z036671 M
Verlagspostamt 7000 Eisenstadt

04|10

burgenland



4er-Cup der Landjugend Burgenland war ein voller Erfolg!



Inhalt

LAND

- 02 Achtung Kamera
- 03 Editorial
- 04 4er-Cup der Landjugend Burgenland
- 05 Spaß und Action beim Bundesentscheid 4er-Cup & Reden in Zwettl

BUND

- 06-07 Chinas Jugend trifft Europas Jugend
- 08-09 „die umweltberatung“ - Vom Wissen zum Handeln!
- 10-11 Landjugend-Interview: „Unsere gesunde Landwirtschaft ist ein erhaltenswertes Kulturgut“
- 12-13 „Österreich isst süß ...“
- 14 Neuseeland ist eine Reise wert!
- 15 Buchtipps, CD-Tipp und Verlosung

LAND

- 16 Bezirks-4er-Cup 2010



Hallo!

Zuerst darf ich mich ganz kurz vorstellen. Mein Name ist Beatrix Schütz. Ich komme aus Landsee/Bezirk Oberpullendorf. Ich arbeite zuhause am elterlichen Betrieb mit und bin seit Kurzem auch als Sachverständige bei der Hagelversicherung tätig. Da ich unlängst neu zur Landjugend dazugestoßen bin, freut es mich sehr, hiermit einen kleinen Beitrag zu leisten. Mein erstes Vorwort bei der Landjugend - na bravo! =)

Editorial

Wir haben bereits mehr als Halbzeit in den Ferien, und auch die Ernte ist bereits erledigt oder steht kurz vor dem Abschluss (wie bei uns in den Landseer Bergen=). Für die Landwirte/innen unter uns eine der wichtigsten Arbeiten im ganzen Jahr.

Auch ein bisschen Ferienstimmung hatten wir bereits beim 4er-Cup in Eisenberg am 26. Juni, wo unsere Mitglieder eifrig, geschickt und mit viel Begeisterung die Stationen bewältigten. Das Team Oberwart 1 hat sich diesmal durchgesetzt. Danke für euer Mitwirken!

Der gemütliche Ausklang beim gemeinsamen Grillen war wirklich tadellos. Auch beim Bundesentscheid hat unser Team OW1 das Burgenland würdig vertreten.

Weiters werden auch unsere motivierten Pflüger Ende August in Moschendorf ihr Geschick unter Beweis stellen können. Das wird sicher wieder ein großartiges Event mit vielen Emotionen. Ich bin überzeugt davon, dass sich einige von uns für den Bundesentscheid mit links qualifizieren können. Unser Burgenland ist ein Agrarland, und uns liegt das Pflügen ja bekanntlich im Blut. Ein bisschen habt ihr ja noch Zeit zum Trainieren ... Und wer weiß, vielleicht komme ja auch ich noch in den Genuss, ein Paar Runden mit dem Pflug zu drehen =).

Auf diesem Weg wünsche ich allen Teilnehmern beim Landesleistungspflügen in Moschendorf alles Gute. Ich hoffe, dass viele Interessenten an diesem Event teilnehmen werden. Ich bin sicher, wir werden wieder allen Grund haben zum Feiern.

In diesem Sinne, noch schöne Ferien bzw. schönen Sommer,

EURE TRIXI

Impressum:

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegasse 6, 1014 Wien
Medieninhaber, Eigentümer, Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Tel. 02682/702-453 od. -400, Fax 02742/702-490
 landjugend@lk-bgld.at, www.bgldlandjugend.at

Für den Inhalt verantwortlich: Christoph Mallits
Koordination, Gestaltung und Gesamtproduktion: madergrafisch, Nadelbach 23, 3100 St. Pölten; www.madergrafisch.at • **Titelfoto:** Landjugend Burgenland

Die Landjugend-Zeitung wird mit Pflanzenfarben auf PEFC-zertifiziertem Papier gedruckt.

PRINTED WITH VEGETABLE OIL INK 

Erscheint alle zwei Monate. Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft als Lehrbehelf für land- und forstwirtschaftliche Schulen empfohlen.

Offenlegung der Besitzverhältnisse gemäß § 25 des Mediengesetzes:

Medieninhaber und Verleger: Landjugend Burgenland, Esterhazystraße 15, 7000 Eisenstadt
 Vertreten durch Anton Schneider, Landesobmann, Evelyn Mittl, Landesleiterin und Christoph Mallits, Geschäftsführer.

Herausgeber: Landjugend Österreich, Schauflegasse 6, 1014 Wien

Grundlegende Richtung: Jugendmagazin zur Information von Mitgliedern der Landjugend Burgenland.



lebensministerium.at



4er-Cup der Landjugend Burgenland

Wenn die ersten Sonnenstrahlen zu sehen sind und es wärmer wird, sind Aktivitäten im Freien eine beliebte Freizeitgestaltung. Auch die Landjugend Burgenland bietet mit dem Landes 4er-Cup die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung.



Am Wochenende zum 26.06. 2010 war es soweit. Die Landjugend Burgenland veranstaltete denn 4er-Cup auf Landesebene. Auch dieses Jahr fanden sich wieder zahlreiche Jugendliche die sich im Wettbewerb gegenüber standen. Eine Besonderheit war dieses Jahr, dass der Austragungsort gleichzeitig der Heimatort von Landesobmann Anton Schneider war.

Traditionell besteht der 4er-Cup aus mehreren Stationen, praktisch sowie theoretisch. Von einer Sautrogregatter über das erkennen von Getränken die mit Lebensmittelfarbe eingefärbt worden sind bis hin zum Erkennen von Speisen mit verbundenen Augen reichten die praktischen Stationen. Theoretisch wurde es da schon etwas kniffliger. Gezielt wurde Wissen über die Bundesthemen Lebensmittel und Wasser abgefragt. Aber auch Allgemeinwissen wurde von den Kandidaten verlangt.



Schlussendlich konnte sich das Team Oberwart II bestehend aus Stefan Luif, Corinna Wagner, Birgit Krutzler und Günter Ziegerhofer unter der harten Konkurrenz durchsetzen und erreichte somit Platz 1. Bleibt nur noch zu hoffen, dass sich unser 4er-Cup Team auch beim Bundesentscheid klar durchsetzen kann.



Spaß und Action beim Bundesentscheid 4er-Cup & Reden in Zwettl

Vom 05. bis 08. August 2010 fand in Zwettl der Bundesentscheid 4er-Cup & Reden 2010 statt. Das Wochenende war geprägt von tollen Leistungen der Rednerinnen und des 4er-Cup Teams aus dem Burgenland.

Bereits am Freitag durften unser beiden Rednerinnen unter 18 Jahren Elisabeth Geissegger und Karin Lorenz ihr Können unter Beweis stellen. Mit dem Thema „Handys - Fluch oder Segen“ erreichte Karin Lorenz aus der Landjugendgruppe Oberwart den 15. Platz.

Elisabeth Geissegger, mit der Startnummer 11, konnte die Jury, bestehend aus Vertretern der einzelnen Bundesländer und Südtirols mit ihrer Rede „Sinn des Lebens“ überzeugen und redete sich somit auf den ausgezeichneten 6. Platz.

Samstags folgten die Redner und Rednerinnen über 18 Jahre. Hier wurde das Burgenland von Verena Reicher und Tanja Krutzler würdevoll vertreten. Verena Reicher konnte mit ihrer tollen Rede „Suizid“ bei der Jury Punkten, aber verlor durch Nervosität einige Punkte beim anschließenden Interview. Im Endeffekt konnte sie sich somit Platz 14 sichern.

Tanja Krutzler ließ mit ihrer Rede „Au Pair - Kinderhüten am anderen Ende der Welt“ viele Redner und Rednerinnen hinter sich und erreichte Platz 10.

Generell muss gesagt werden, dass ALLE Reden von extrem hoher Qualität waren, und dass alle Entscheidungen extrem knapp ausfielen.

Beim 4er-Cup Team aus Oberwart, bestehend aus Stefan Luif, Corinna Wagner, Birgit Krutzler und Günter



Ziegerhofer, begann der Wettbewerb verheißungsvoll. Die Aufgaben, die vor ihnen lagen, bestanden aus vielen Wissensfragen über die Bundesthemen Lebensmittel und Wasser sowie aus Fragen zu Allgemeinwissen.

Auch beim Actionparcours konnte unsere Delegation Punkten.

Schlussendlich konnte sich unser 4er-Cup Team leider nur den 8. Platz sichern. Es sei aber gesagt, dass die Entscheidungen wie bei den Rednern ebenfalls extrem knapp ausfielen. Zusammenfassend kann gesagt werden, dass alle Teilnehmer grandiose Leistung gezeigt haben. Die Landjugend Burgenland gratuliert nochmals recht herzlich zu diesen Erfolgen und freut sich schon auf nächstes Jahr.





Red' ma miteinand'!

Die letzten Wochen waren auf Bundesebene geprägt vom Projekt „Dialog“. Um die interne Kommunikation zu stärken, traf sich jede Landesorganisation mit der Bundesorganisation

und führte im Rahmen des Projektes ein Gespräch. Anhand eines Leitfadens konnten sich alle Gesprächspartner auf die Themen wie Stärken, Entwicklungs- und Verbesserungspotenzial in der Arbeit der einzelnen Organisationen sowie in der Zusammenarbeit, vorbereiten. Diese neue Vorgangsweise hatte mehrere Vorteile: Jeder wusste, worum es geht, jeder sprach von den gleichen Angelegenheiten, jede Meinung hatte seinen Platz und jeder war neugierig auf die Sichtweise des Anderen. Alle Gespräche waren geprägt von Offenheit und gegenseitigem Respekt. In den Dialogen entstanden wertvolle Impulse um im großen Österreich ein Stück näher zusammenzurücken. Die große Auswahl an Kommunikationsmedien, bietet uns viele Möglichkeiten schnell und unkompliziert Informationen weiterzugeben. Es ist bekannt, dass sich darin auch die Gefahr birgt, zu verlernen, ein persönliches Gespräch zu führen. Unsicherheit, Misstrauen und Vorurteile entstehen gerade dann, wenn man sich dem persönlichen Kontakt verschließt. Die Gleichung „Kommunikation = Beziehung“ verdeutlicht, dass die verschiedenen Formen der Sprache uns im täglichen Leben prägen. Die Dialoge mit den Landesorganisationen haben gezeigt, wie wertvoll und wichtig es ist miteinander zu reden. Viele Gemeinsamkeiten und unterschiedliche Besonderheiten machen die Landjugend facettenreich und vielfältig. Diese erfordern manchmal auch Feingefühl und Verständnis. Trotzdem braucht man sich vor anderen Sichtweisen nicht zu fürchten, viel mehr kann man sie als Bereicherung sehen. Ein offenes Gespräch schafft das notwendige Vertrauen und auch Toleranz. Es baut eine Brücke zum anderen Denken und macht etwas lebendig. Ideenreichtum und Schaffenskraft werden dabei geschürt und das eigene Verantwortungsgefühl gestärkt. Durch einen solchen Austausch fließen viele Ideen zusammen und ein gemeinsamer Weg kann entstehen. Die Landjugend wird oft als gute Schule für das Leben bezeichnet, vielleicht gerade deshalb, weil hier viel miteinander gesprochen wird. Dies werden wir, in alten und neuen Formen, beibehalten.

Eure Bundesleiterin
MONIKA ZIRKL

Glosse

All China Youth Federation meets European Youth Forum

Chinas Jugend trifft

Shanghai - eine Weltstadt und zugleich Gesicht des chinesischen Wirtschaftswunders. Innerhalb nicht einmal einer Generation ist am Delta des Yangtse ein dichter Wald aus Wolkenkratzern entstanden, nicht dutzende wie in den europäischen Metropolen, nicht hunderte wie in amerikanischen Städten, sondern tausende und abertausende.

Eine Stadt mit 19 Millionen Einwohnern zwingt den Betrachter zur Fassungslosigkeit.

Mit der Maglev Train mit bis zu 431 km/h ins pulsierende Zentrum Shanghais befördert zu werden, ist gleichsam aufregend als auch atemberaubend. Und wenn jemand beim Anblick der berühmten Skyline noch nicht ins Staunen gerät, dann sorgt spätestens das 5,28 Quadratkilometer große Gelände der World EXPO 2010 für erstarrte Blicke.

Diese Weltausstellung ist für China nicht nur eine Gelegenheit, interessante Architektur und Charakteristisches des Landes auszudrücken. Vielmehr geht es darum, die Beziehungen zu anderen Ländern zu intensivieren. Aus diesem Grund luden All China Youth Federation (ACYF), die Europäische Kommission und European Youth Forum (YFJ) zum

gemeinsamen Gipfel im Rahmen der Expo. Vom 7. bis 11. Mai tagten Vertreterinnen und Vertreter von Jugendorganisationen und Jugendpolitik aus der EU und China beim „1^{sten} EU-China Youth Summit“ in Shanghai.

ACYF wurde 1949 gegründet und ist eine föderale Institution chinesischer Jugendorganisationen mit Sitz in Peking. Zu ihr gehören 52 Jugendorganisationen, darunter 16 nationale Organisationen und 36 auf Provinzebene. Die ACYF selbst hat mehr als 77.000 Mitglieder auf allen Ebenen, mit ihren Mitgliedsorganisationen sind es insgesamt mehr als 300 Millionen. Das ganze Jahr über werden Programme in den folgenden Bereichen veranstaltet: Bildung und Training, ehrenamtliches Engagement, Entwicklung einer neuen Landschaft, Umweltschutz, Schutz der Rechte und



v.l.n.r.: Martin Geier (Rural Youth Europe, Board Member), Dong Xia (ACYF, Deputy Secretary-General), Benedikt Walzel (Bundesjugendvertretung, Geschäftsführer)

ft Europas Jugend

Wahrung der Interessen, Innovation und Erwerbstätigkeit, Jugendkultur sowie internationaler Austausch.

Im Rahmen des Summits wurde für 2011 das „EU-China Year of Youth“ ausgerufen, das den interkontinentalen Dialog würdigen und weiter vorantreiben soll. Dabei wurden gemeinsame Ziele erarbeitet und in einem „Joint Statement“ festgeschrieben, in welchem YFJ und ACYF ihre Erwartungen für das Jugendjahr 2011 veröffentlichen. Prioritäten wurden vor allem für die Schaffung von gegenseitigem Verständnis und guten Kontakten zwischen jungen Menschen aus der EU und aus China gesetzt.

Gefragt sind nun EURE! Ideen, geht es doch nächstes Jahr darum, Projekte in der EU und in China durchzuführen. Für deren Umsetzung sollen Jugendliche aus

China die Gelegenheit bekommen, in die EU zu reisen und deren Mitgliedsstaaten kennen zu lernen. Umgekehrt bedeutet das für euch, dass auch ihr im Rahmen dieser Projekte nach China reisen könnt, um die fernöstlichen Kulturen kennen zu lernen. Welche Projektideen es bereits gibt und wie eure Ideen gefördert werden, darüber wird euch die Landjugend Österreich am Laufenden halten.

Nähere Informationen findet ihr auch unter www.ruralityoutheurope.com.



Hallo!

Vorstellung

Durch ein internationales, landwirtschaftliches Praktikum bildet man sich nicht nur fachlich weiter, sondern lernt auch persönlich sehr viel dazu. Da es mir sehr wichtig ist, JunglandwirtInnen die Möglichkeit zu bieten, internationale Erfahrungen zu sammeln, freut es mich besonders, seit Anfang Juni als Referentin für Internationales tätig zu sein!

Mein Name ist Katharina Meier, ich bin 24 Jahre alt und bin nun in der Landjugend für den internationalen Bereich zuständig. Zu meinen Aufgaben zählen die Koordination der Auslandspraktika und die Betreuung des Ausschusses „young & international“ der Landjugend Niederösterreich. Ich selbst habe schon einige Auslandserfahrungen gemacht.

Mein Auslandspraktikum, die Teilnahme am Springseminar in Budapest, ein Seminar in Finnland, Country Lifestyle und English in Action waren tolle Erlebnisse, die ich sehr weiterempfehlen kann!

Ich komme aus dem Mostviertel, genauer gesagt aus Mank und lebe auf dem Betrieb meiner Eltern. Nachdem ich meine schulische Laufbahn abgeschlossen habe, machte ich etwas, wo ich wirklich viel unterwegs sein konnte: Ich arbeitete für ein Jahr als Flugbegleiterin und konnte dadurch viele europäische Städte bereisen und unterschiedliche Nationalitäten kennen lernen.

Da ich meine Zukunft aber auf jeden Fall im landwirtschaftlichen Bereich sah, begann ich im Oktober 2005 mit dem Studium Agrarwissenschaften an der BOKU in Wien. Dem folgte das Masterstudium Angewandte Pflanzenwissenschaften, das ich auch bald abschließen werde.

In meinem neuen Beruf kann ich jungen LandwirtInnen und SchülerInnen landwirtschaftlicher Schulen internationale Fachpraktika ermöglichen, was mir persönlich ein sehr großes Anliegen ist!

Beste Grüße,
KATHI



„die umweltberatung“ - Vom Wissen zum Handeln!

Vorsorge ist in jeder Hinsicht besser als Reparatur - das gilt gerade auch für den Umweltschutz. Nur durch eine nachhaltige, ökologische Wirtschafts- und Gesellschaftsentwicklung können unsere Lebensgrundlagen langfristig erhalten werden.

„die umweltberatung“ leistet deshalb Beratungs- und Bildungsarbeit im vorsorgenden Umweltschutz. Unsere Expertinnen und Experten geben Antworten auf alle Fragen zum ökologischen Lebensstil und führen zukunftsweisende Projekte durch. Die Kundinnen und Kunden von „die umweltberatung“ sind KonsumentInnen, MultiplikatorInnen, Gemeinden und Organisationen.

Ziel ist es, Wissen über ökologische Zusammenhänge zu vermitteln. Gleichzeitig bieten wir praktische Umsetzungstipps: Anfangen beim energiesparenden Bauen und Wohnen, über die chemiearme Reinigung und den Schutz unseres Trinkwassers, bis zur klimaschonenden Ernährung und zur umweltfreundlichen Mobilität.

Es gibt (fast) in jedem Bereich Möglichkeiten nachhaltiger zu agieren. Wir wollen diese Chancen aufzeigen und Menschen auf dem Weg zum vorsorgenden Umweltschutz im täglichen Leben begleiten - ganz nach dem Motto „Vom Wissen zum Handeln!“

Einen Überblick über unsere Inhalte und Angebote gibt es auf unserer Website www.umweltberatung.at.

„die umweltberatung“ zum Nachlesen

Im Onlineshop von „die umweltberatung“ www.umweltberatung.at/online-shop gibt es viele interessante Broschüren, Poster und Bücher zu allen unseren Themen. Aktuelle Produkte, passend zu den Landjugend-Schwerpunkten 2010 - „Lebenselixier Wasser“ und „Wertvolle Lebensmittel“ - sind zum Beispiel:

POSTER „Auf Tauchstation im Bach“



Gewässer gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Flüsse und Bäche sind Heimat für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten, darunter so seltene wie der heimische Flusskrebbs oder der Eisvogel. Das Poster soll Lust darauf machen, diese Welt zu entdecken und zeigt die wichtigsten Tiere im und am Bach.

Bestimmungsbuch für junge WasserforscherInnen



Du willst die Lebensgewohnheiten der Wasserlebewesen studieren oder einfach die Grundlagen der Bachökologie verstehen? Mit dem Bachbestimmungsbuch für junge WasserforscherInnen kann die Expedition in die Welt der Flüsse und Bäche beginnen.



Saisonkalender

Der Saisonkalender passt auf jeden Kühlschrank und zeigt für 48 Sorten, wann sie in Österreich, im Freiland wachsen. Die optimale Einkaufshilfe für den gesunden UND ökologischen Einkauf.



Der ökologische Ernährungskreis

Der Ernährungskreis zeigt, aus welchen Bestandteilen sich eine ausgewogene Ernährung zusammensetzt und welche Lebensmittel zu welcher Saison empfohlen werden.



Kochbuch „Aufgedeckt! Appetit auf Klimaschutz“

Das Kochbuch liefert Hintergrundinformationen und tolle Rezeptideen zum klimafreundlichen Kochen.



Ich werde mich um Nachwuchs für die Landjugend kümmern!



Abschied

Vor fast genau fünf Jahren bin ich genauso vor einem leeren Word-Dokument gesessen, wie ich das heute tue ... Damals hat es geheißen, ich sollte mich in der Zeitschrift „landjugend“ vorstellen - heute geht es darum mich zu verabschieden. Die Frage „Was kann ich da schreiben?“ war damals wie heute dieselbe.

Fünf Jahre lang durfte ich die Landjugend als Bundesgeschäftsführerin begleiten. Es war eine interessante, spannende und aufregende Zeit. Meine Aufgaben waren vielfältig, das habe ich an meiner Arbeit sehr gemocht. Ich durfte die Landjugend in den letzten Jahren bei ihrer Weiterentwicklung unterstützen und auch ein paar meiner Ideen und Vorstellungen einbringen.

Was mir aber sicher am meisten Spaß gemacht hat, waren die Wettbewerbe, Tagungen, ... bei denen ich in ganz Österreich unterwegs war. Ich habe Orte und vor allem Menschen kennen gelernt, die ich ohne die Landjugend nie getroffen hätte. Dafür bin ich wirklich dankbar, denn das hat mein Leben bereichert - auch wenn der Schlaf manchmal zu kurz gekommen ist.

Aber das mit dem Schlaf war wahrscheinlich eine gute Übung für die nächste Zeit. Mein Mann und ich erwarten unser erstes Kind, und da werden die Nächte wohl nicht länger werden. Es gibt also einen guten Grund dafür, dass ich die Landjugend verlasse: Ich werde mich um Nachwuchs für die Landjugend kümmern.

So habe ich noch eine Bitte an euch: Engagiert euch weiterhin in der Landjugend, seid aktiv, nutzt die Chance, die Landjugend mitzugestalten und weiterzuentwickeln, damit auch die nächste Generation die Möglichkeit hat, die Landjugend kennen zu lernen und ihre Angebote nutzen zu können.

Eure SDNJA

Landjugend-Interview mit Bundesratspräsident Martin Preineder

Unsere gesunde Landwirtschaft ist ein erhaltenswertes Kulturgut

Seit 1. Juli 2010 hat Niederösterreich den Vorsitz im Bundesrat. Als Präsident ist für die nächsten sechs Monate Martin Preineder im Amt. Von 1988 bis 1990 war er Bundesleiter der Landjugend Österreich und erzählt im Interview, warum diese Zeit so wichtig für ihn war, welche Arbeitsschwerpunkte er sich für die kommenden Monate gesetzt hat und spricht über die Bedeutung heimischer Lebensmittel und seine Wünsche für die Junglandwirte von heute. Abschließend verrät er, wie er sich am besten entspannen kann.

Das Interview führte Andrea Eder.

Nach Kärnten übernahm am 1. Juli 2010 Niederösterreich mit Ihnen als Präsidenten den Vorsitz im Bundesrat. Was erwarten Sie sich von den folgenden sechs Monaten?

Der niederösterreichische Vorsitz im Bundesrat soll im Zeichen der Regionen und Gemeinden stehen. Ein bürgernahes Europa kann nämlich nur über die Regionen gewährleistet werden. Ich möchte deshalb die Ergebnisse der St. Pöltener Europakonferenz von 2006 wieder aufgreifen und den Dialog unter neuen Rahmenbedingungen fortsetzen. Auch möchte ich die österreichischen Regionen ins Hohe Haus bringen, mit einer Präsentation der Genussregionen.

Außerdem will ich einen Beitrag zur Schul-Verwaltungsreform leisten. In einer Bundesratsenquete werden wir uns die Schulbehördenstruktur und die Kompetenz zwischen Bund, Ländern und Gemeinden sowie die Organisation der Lehrer, Finanzierung, Controlling und Leistungserbringung einmal näher ansehen und Verbesserungsvorschläge ausarbeiten.

Das ist aber nur ein Teil des Programms für die nächsten sechs Monate. Schließlich fällt meine Präsidentschaft in eine Zeit, die von Sparen geprägt sein wird und die geplanten Sparmaßnahmen werden auch den Bundesrat ausgiebig beschäftigen. Insgesamt erwarte ich mir, dass damit der Bundesrat von der Öffentlichkeit wieder stärker wahrgenommen wird und dass dabei auch der Stellenwert der ländlichen Regionen gehoben wird.

Ein Jahresschwerpunkt 2010 der Landjugend lautet „Wertvolle Lebensmittel“. Sie sind selbst Bio-Bauer und leiten die regionale Initiative „So gut schmeckt die Bucklige Welt“. Worin liegt für Sie persönlich der Mehrwert von heimischen, qualitativ hochwertigen Produkten?

Zunächst einmal in der bekannten Herkunft und Qualität dieser Lebensmittel. Man weiß eben, was man isst. Das Vertrauen in hochwertige Lebensmittel ist heute ein wesentliches Kriterium für deren Kauf. Und da spielen unsere wertvollen Lebensmittel wirklich in der obersten Liga mit. Außerdem gewährleisten wir damit kurze Transportwege und eine regionale Wertschöpfung. Damit hilft die Initiative den Konsumenten und den Produzenten.

Ein politisches Schwerpunktthema, dem Sie sich besonders widmen, ist die Entwicklung des ländlichen Raums. Was wünschen Sie sich für die heutigen Junglandwirte und ihre nachfolgenden Generationen?

Für die junge Generation wünsche ich mir, dass sie die Möglichkeit hat, Landwirtschaft nach den Wünschen der Konsumenten zu entwickeln und dabei das bäuerliche Selbstverständnis und unsere landwirtschaftliche Tradition aufrechterhalten kann. Beides zusammen macht die hohe Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen aus. Gerade in einer Welt der Massenproduktion von Nahrungsmitteln ist es die Aufgabe der Junglandwirte aufzuzeigen, dass unsere bodenständige Kultur und unsere gesunde Landwirtschaft ein erhaltenswertes Kulturgut sind und dass Klasse vor Masse kommen muss. Ich bin zuver-

sichtlich, dass unsere Junglandwirte damit hohe Anerkennung über Österreich hinaus finden werden. Die vielen Topwinzer seien hier als Beispiel genannt.

Als LFI-Obmann zeigen Sie vor, was lebenslanges Lernen bedeutet: Erst kürzlich haben Sie die Ausbildung zum Pferdefacharbeiter abgeschlossen. Welche Chancen ergeben sich für die Jugendlichen mit einer zielgerichteten Aus- und Weiterbildung in der Land- und Forstwirtschaft?

Wer nicht aufhört zu lernen, kann stets seine eigenen Ideen umsetzen und seinen Betrieb nach eigenen Vorstellungen gestalten. Wer nicht mitlernt, wird dagegen immer ein Getriebener sein, dem andere vorgeben, was gut und richtig ist. Wer eine solide Ausbildung hat, kann selbst Trends entwickeln und die Richtung vorgeben. Gute Ideen brauchen aber auch ein ordentliches Fundament - Bildung und lebenslanges Lernen.

Von 1988 bis 1990 waren Sie Leiter der Landjugend Österreich. Welche Bedeutung hatte diese Zeit für Ihre weitere Karriere?

Ich habe in dieser Zeit viele Kontakte und Freunde gefunden, die mich jetzt noch begleiten. Und von den Erfahrungen in der Landjugend profitiere ich noch heute. Ich möchte diese Zeit keinesfalls missen, weil sie der Grundstein für meine weitere Karriere war.



© Dragan Tatic - HBF

Antrittsbesuch bei Bundespräsident Dr. Heinz Fischer am 2. Juli 2010.

„Neben“ Ihren zahlreichen politischen Funktionen haben Sie einen landwirtschaftlichen Betrieb, den Sie selbst bewirtschaften und Sie sind Familienvater: Wie entspannen Sie sich?

Zum einen stellt die Arbeit für mich einen Ausgleich und damit Abwechslung dar, zum anderen versuche ich im Kreise der Familie einfach „abzuschalten“. Am besten geht das aber, wenn ich auf meinem Traktor sitze. Da fällt für einen Moment der berufliche Stress ab und man kann ganz für sich sein.



Steckbrief

- Name:** Martin Preineder
- Alter:** 48
- Sternzeichen:** Stier
- Lieblingsmusik:** Popmusik
- Lieblingfilm:** Der Tod des Tanzlehrers
- Lieblingsbuch:** von Hermann Hesse bis Franz Josef Huainigg
- Hobbys:** Schifahren, Lesen

Jagd im Sinne der Nachh

Die Jagd ist eine Nutzung der natürlichen Ressourcen, die es bereits in der Altsteinzeit gegeben hat. Heutzutage ist ihr oberstes Ziel, einen artgerechten und gesunden Wildbestand zu erhalten und gleichzeitig auf die Interessen der Land- und Forstwirtschaft Rücksicht zu nehmen, also Schäden zu vermeiden. Darüber hinaus ist die Jagd in Österreich auch ein unübersehbarer Wirtschaftsfaktor mit einem Gesamtumsatz von 475 Mio. Euro. Heimisches Wildbret gilt darüber hinaus nicht nur als gesundes, sondern auch als tierschutzgerecht gewonnenes Fleisch, da das Wild weitgehend natürlich gehalten wurde und lange Transportwege entfallen sind.

Text: Claudia Jung-Leithner

Jagdreht und Hegepflicht untrennbar verbunden

Mit dem Jagdreht verbunden ist automatisch die Pflicht der Hege. Diese ist nicht nur auf die Trophäenträger und Fleischlieferanten ausgerichtet, sondern erstreckt sich auch auf die ganzjährig geschonten Arten, wie etwa den Fischotter. Maßnahmen der Revierinhaber zur Lebensraumverbesserung, wie die Anlage von Feuchtbiotopen und Hecken, kommen ebenso diesen nicht jagbaren Tieren zugute. Doch auch sonst benötigen Jäger eine gute Kenntnis der ökologischen Zusammenhänge zwischen Wild und Umwelt, um ein Gleichgewicht zwischen den Tierbeständen und der Tragfähigkeit des Naturraumes zu erreichen. Generell übernimmt die Jagd als Ersatz für in Mitteleuropa kaum mehr natürlich vorhandenes Großraubwild die Funktion des Regulators. Es gilt, so viele Tiere zu erlegen, dass eine ausreichende Waldverjüngung stattfinden kann. Zudem wird in erster Linie krankes und schwaches Wild ausgesondert, um gesunde Bestände zu erhalten und Seuchen zu vermeiden. Wenn Jagd somit nachhaltig praktiziert wird, kann sie durchaus auch zum Naturschutz beitragen. Außerdem werden mit den Erlösen der Jagd diverse wissenschaftliche Studien im Bereich der Wildtierökologie und im Umweltbereich unterstützt.

Die Jagd als wichtiger Wirtschaftsfaktor

Rund 98% der österreichischen Bundesfläche werden jagdlich bewirtschaftet. Der gesamte jährliche Wirtschaftswert dieses Sektors einschließlich vor- und nachgelagerter Bereiche wird auf rund 475 Mio. Euro Umsatz geschätzt. Es zeigt sich also, dass die Jagd - unabhängig von der Diskussion, ob sie nun Lebenseinstellung, Beruf, Hobby, Sport oder Passion ist - als Wirtschaftsfaktor in unserem Land einen bedeutsamen Stellenwert einnimmt.

Den größten Anteil an dieser Summe machen mit etwa 198 Mio. Euro die Löhne und Gehälter der zahllosen Beschäftigten im Jagdwesen, der Berufsjäger und Aufsichtsorgane aus. Mit 54 Mio. Euro ebenfalls ein sehr beachtlicher Umsatz ergibt sich aus den jährlichen Jagdpachtbeträgen und den Abschussgebühren. Diese Gelder sind insofern von besonderer Bedeutung, da sie zu einem großen Anteil bei den Landwirten und Grundeigentümern verbleiben und für sie in schwierigen Zeiten ein wichtiges und vorhersehbares Einkommensstandbein darstellen. Auch alle Abgaben, Gebühren und Versicherungsprämien, die jährlich im Zuge der Jagd entstehen beziehungsweise abgeführt werden, ergeben mit 26 Mio. Euro eine stolze Summe. In diesen Topf fallen auch die Forschungsförderung sowie wichtige Projekte, die Jagdgesellschaften bezahlen beziehungsweise verwirklichen. Der Umsatz für den Jagdbetrieb und persönliche Ausrüstungsgegenstände kommt auf 168 Mio. Euro.



naltigkeit



Wusstest du, dass...

... es das oberste Ziel der Jagd ist, einen artgerechten und vitalen Wildbestand zu erhalten und gleichzeitig die Interessen der Land- und Forstwirtschaft zu bewahren?

... bundesweit rund 19.400 Jagdschutzorgane ihren Dienst in den Revieren ausüben und davon etwa 800 BerufsjägerInnen und 18.600 andere Personen sind?

... österreichisches Wildbret als äußerst eiweißreiches, gesundes und tierschutzgerecht gewonnenes Fleisch gilt, das man beim Jäger, Wildbrethändler, Fleischnhauer und im Spezialitätengeschäft bekommen kann?

... dem Straßenverkehr jährlich etwa 38.000 Hasen, 37.000 Stück Rehe und 13.000 Fasane zum Opfer fallen?

Factbox

Wildbret: Hochqualitatives und tierschutzgerechtes Fleisch

Österreichs Jäger liefern jährlich Wildbret im Wert von ungefähr 29 Mio. Euro, das über einen hohen Eiweißgehalt und beste Qualität verfügt. Pro Jahr werden hierzulande pro Kopf etwa 103 kg Fleisch verzehrt, davon ist aber nur 1 kg Wild. Dabei handelt es sich um ein tierschutzgerecht gewonnenes Produkt, da die Tiere weitgehend artgerecht leben konnten, der Transportstress wegfällt und die Tötung schnell erfolgt. Allerdings gilt es darauf zu achten, dass das Wildfleisch wirklich aus Österreich und nicht aus dem fernen Ausland, wie etwa von Hirscharmen in Neuseeland, stammt. Am besten ist, man kauft Produkte direkt bei bekannten Revierhabern ein oder nutzt Orientierungshilfen wie die Marke „GenussRegion Österreich“ beziehungsweise das Gütesiegel „Österreichisches Wildbret aus freier Wildbahn“.

Jagdschein und Boku-Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“

Praktiker und Wissenschaftler der Universität für Bodenkultur, Wien, (Boku) sind sich ferner einig, dass das öffentliche Image der Jagd verbessert werden muss. Beispielsweise in den skandinavischen Ländern gilt die gesellschaftliche Entfremdung von der Natur nicht so stark wie bei uns. Dort ist die Jagd etwas Selbstverständliches. Um dem heimischen Trend auch auf akade-

mischer Ebene entgegenzuwirken und die Basis für eine nachhaltige und ökonomische Wildtiernutzung zu legen, gibt es den zweijährigen Boku-Universitätslehrgang „Jagdwirt/in“. Dass sich jedes Mal weit mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer bewerben, als aufgenommen werden können, zeigt den hohen Bedarf an übergreifendem Wissen und an kommunikativer Bereitschaft.

Wer einen Jagdschein machen möchte, ist gut beraten, sich an den jeweiligen Jagdverband seines Bundeslandes zu wenden, da dort die meisten Kurse und Seminare angeboten werden.

www.ljv.at



„Österreich isst süß ...“

Schon bemerkt? Nicht immer ist, wo es draufsteht, Österreich auch wirklich drin. Zahlreiche Produkte lohnen daher einen zweiten Blick. Wir haben für euch eine kleine süße Österreich-Liste zusammengestellt.

Darbo ... naturrein

Als „Obst-Dampfwerk“ begann die Erfolgsstory von Darbo im Jahr 1879. Seitdem ist das Tiroler Familienunternehmen auf Expansionskurs und die Pro-



dukte sind von manchen Frühstückstischen nicht mehr wegzudenken: Marmeladen, Fruchtsirup, Kompott, Frucht-aufstrich, finden mittlerweile in über 60 Ländern Absatz. Ein Geschmackserlebnis für das Auge und fast schon Kult: die bunten Werbespots mit der unverkennbaren Musik.

www.darbo.at

Heindl ... die Lust am Naschen



Seit 1953 gibt es die „Wiener Konfektmanufaktur“, gegründet von Walter Heindl. Zuwachs gab es 2006 mit der Übernahme der „Pischinger“-Waffeln. 70 Millionen Stück Konfekt produziert der Familienbetrieb im 23. Wiener Gemeindebezirk im Jahr und die Produktpalette kann sich sehen lassen: Die 180 Sorten reichen von Mozart Kugeln, Sissi Talern, Schloss Orth Kugeln, Schoko Maroni bis zu Gelee Früchten in allen Variationen. Seit 2001 erwartet die Besucher der Konfektmanufaktur die 3000-jährige Schokolade-Geschichte im „1. Wiener Schokolademuseum“. Und wer will, kann hier gleich testen, was man mit Schokolade so alles anstellen kann - Kreativität ist jedenfalls erforderlich, wenn es „Malen mit Schokolade“ heißt - ein Erlebnis.

www.heindl.co.at

Manner ... mag man eben



Wer kennt sie nicht? - Die rosa verpackten Haselnussschnitten, die seit mehr als 110 Jahren Groß und Klein erfreuen. An drei Standorten in Wien, Oberösterreich und Niederösterreich sorgt das Familienunternehmen seit 1898 dafür, dass auch jeder Gusto auf Süßigkeiten befriedigt wird. Mit der „Neapolitaner Schnitte No. 239“ schrieb Josef Manner Geschichte. Das Sortiment ist seither beträchtlich gewachsen: Dragee Keksi, Casali Rumkugeln, Schokobananen, diese Leckereien wecken Kindheitserinnerungen. Seit 2000 gehören übrigens auch Ildefonso und Mozartkugeln zum Manner'schen Familienunternehmen.

www.manner.at

Zotter ... die süßen Seiten des Lebens

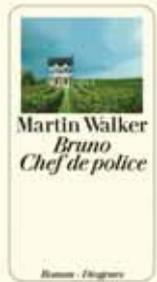
Sie sind handgeschöpft, heißen Mitzi, Blue oder Labooko und es gibt sie in den ausgefallensten Geschmacksrichtungen, von Ananas-Paprika über Kaffee-Pflaume mit Speck bis zu Mandarine & Süßer Senf. Josef Zotters Schokoladekreationen haben schon jetzt Kultstatus. Und das Beste daran: Die Schokoladen kann man mit gutem Gewissen genießen. Denn sie sind frei von Konservierungsmitteln und haben alle das FAIRTRADE-



Siegel. Das Unternehmen, mit Sitz in Riegersburg in der Steiermark, ist eine Erlebniswelt für sich: Schokoladetheater, Running Chocolate, Mitzi Blue Turntables oder die BASic-Tankstelle kommen nicht nur bei den jungen Besuchern gut an!

www.zotter.at

Buch-Tipp



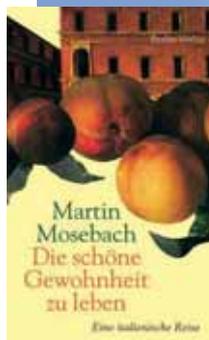
**BRUNO CHEF
DE POLICE**

Martin Walker

Diogenes Verlag
352 Seiten
ISBN:
978-3-257-24046-7
€ 10,20

Bruno Courrèges - Polizist, leidenschaftlicher Hobbykoch, Sporttrainer und begehrter Junggeselle von Saint-Denis im französischen Périgord - wird an den Tatort eines Mordes gerufen. Ein algerischer Einwanderer, dessen Kinder in der Ortschaft wohnen, ist tot aufgefunden worden. Als auch nationale Polizeibehörden eingeschaltet werden, die Bruno von den Ermittlungen ausschließen wollen, nutzt er seine Ortskenntnisse im Dorf und ermittelt auf eigene Faust weiter ...

Buch-Tipp



**DIE SCHÖNE
GEWOHNHEIT
ZU LEBEN**

Martin Mosebach

Bloomsbury Berlin
188 Seiten
ISBN:
9783827009340
€ 15,50

Wo ist das „dolce vita“ zu Hause? Martin Mosebach hat sich auf eine italienische Reise begeben und hat das süße Leben gefunden: in Venedig, wo er sich durch die engen Gassen treiben lässt, in Rom, auf Capri, ... Beim Lesen kommt italienisches Lebensgefühl ganz von selbst in die eigenen vier Wände, aber noch besser: hinfahren und selbst erleben.

Buch-Tipp



**OHNE GELD
BIS ANS
ANDERE ENDE
DER WELT**

Michael Wigge

Kiepenheuer & Witsch
224 Seiten
ISBN:
978-3-462-04181-1
€ 9,20

Kann man das schaffen? Ohne einen Cent in der Tasche von Berlin bis in die Antarktis reisen? Michael Wigge hat es versucht, und was nach einem Kinderspiel aussieht, ist dann doch nur wahren Abenteurern zu empfehlen. In Belgien wird er auf dem Schiff, das ihn nach Kanada bringen soll, zuerst freundlich begrüßt und gleich in eine Luxuskabine geführt - bis sich herausstellt, dass er kein zahlender Passagier ist. Statt Luxuskabine heißt es jetzt: Schiffsgeländer streichen, Container inspizieren, Dosen zählen und Karaoke singen ...

Buch-Tipp



TRAUMJÄGER

Tom Drury

dtv
256 Seiten
ISBN:
9783423138789
€ 10,20

Charles Darling wohnt mit seiner Frau Joan und dem siebenjährigen Sohn Micah in einem alten Haus außerhalb der Stadt. Seit kurzem ist auch Joans nach der Geburt zur Adoption weggegebene 16-jährige Tochter Lyris da. Sie alle jagen einem Traum nach: Charles möchte ein altes Gewehr haben, Joan sehnt sich nach Romantik, Lyris wollte schon immer zu einer Familie gehören, und Micah möchte mehr über die Welt erfahren ...

CD-Tipp



**RELAX
EDITION
FIVE**

Blank & Jones

Soulfood Music
€ 16,95

Ob Chill Out oder Party: Mit der 5. Edition von „Relax“ liefert das DJ-Duo Blank & Jones genau den richtigen Sound für die heiße Jahreszeit. Die Doppel-CD liefert die perfekten Rhythmen für laue Sommerabende: einlegen und genießen, dann kommt die Urlaubsstimmung von alleine.

Gewinnspiel

**Wir verlosen 1 Exemplar von
„Ohne Geld bis ans
andere Ende der Welt“.**

Schreibt uns einfach ein E-Mail
mit dem Betreff „Ohne Geld“ an:
oelj@landjugend.at
oder an unsere Postadresse:
Landjugend Österreich
Schaufelergasse 6, 1014 Wien

Viel Spaß beim Lesen!

Bezirks-4er-Cup 2010

Am Sonntag, den 13. Juni fand in Rotenturm/P. der diesjährige Bezirks-4er-Cup statt.

Bei prächtigen, äußeren Rahmenbedingungen gab es bei den idyllisch gelegenen Fischteichen einen interessanten Wettbewerb, bei dem Fragen zu den Themen Lebenselixier Wasser, gesunde Lebensmittel, Geographie und aktuelles Zeitgeschehen beantwortet und praktische Aufgaben wie Holzschlichten, Rasenmäherslalom, Gummieutermelken oder Fortbewegung über Baumstämmen erledigt werden mussten.

Es gewann schließlich das Team mit Birgit Krutzler, Corinna Wagner, Stefan Luif und Günter Ziegerhofer vor dem Team mit Sarah Reicher, Daniela Mössbichler, Stefan Koch und Peter Wachter und dem Team mit Verena Reicher, Karin Lorenz, Patrick Heinisch und Wolfgang Gruber.



ENERGIE.
SEIT GENERATIONEN
AN IHRER SEITE.



BEWAG

land
jugend
burgenland



Landjugend bewegt ...

www.bgldlandjugend.at